Regionalräte: ein wichtiges Netzwerk in Frankfurt



Die regionalen Präventionsräte (Regionalräte) sind freiwillige Stadtteilgemeinschaften, die der Gewalt und Kriminalität präventiv vor Ort begegnen. Regionalräte sind räumlich ausschließlich auf den Stadtteil bezogen.

Regionalräte sind ein wichtiger Teil des Frankfurter Präventionsnetzwerks. Sie arbeiten behördenübergreifend und binden Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Sachverstand aktiv in die Präventionsarbeit ein.



Arbeitsweise der Regionalräte



Jeder Stadtteil hat die Möglichkeit, einen Regionalrat zu gründen. Die Initiative muss jedoch aus dem Stadtteil selbst kommen und setzt besonderes Engagement voraus.

Welche Möglichkeiten bietet die Arbeit eines Regionalrates im Stadtteil?

- Schneller Informationsaustausch über kriminalitätsverursachende Problemlagen im Stadtteil
- Vernetzung und Bündelung aller Ressourcen im Stadtteil
- Unbürokratische und schnelle Umsetzung von Lösungsstrategien
- Langfristiges bürgerschaftliches
 Engagement trägt dazu bei, dass
 dauerhaft der Entstehung von Krimi nalität vor Ort entgegengewirkt wird
- Förderung des solidarischen Zusammenlebens im Stadtteil
- Soziale Aktivierung von Bürgerinnen und Bürgern und deren Einbindung in die Stadtteilarbeit

Ziele und Aufgaben der Regionalräte



- Mehr Sicherheit für mehr Lebensqualität
- Vermittlung von sozialer Verantwortung
- Ermittlung kriminalitätsverursachender Problemlagen vor Ort
- Friedvolles gemeinsames Zusammenleben im Stadtteil
- Aktivierung einer breiten Öffentlichkeit
- Effektive Vernetzung aller Ressourcen und Potenziale des Stadtteils
- Lokalen Konflikten vorbeugen
- Lösungsstrategien erarbeiten
- Information, Beratung, Aufklärung
- Identifikation mit dem Stadtteil





Mitglied in den Regionalräten sind alle Institutionen und Einrichtungen, die zu mehr Sicherheit im Stadtteil beitragen können und zwar Vertreter/-innen der/des

- örtlichen Polizeireviers
- Gewerbevereins
- Vereinsrings
- sozialen Einrichtungen
- Wohlfahrtsverbände
- Wohnungsgesellschaften
- Jugendeinrichtungen
- Kindertagesstätten und Schulen
- Parteien
- Kirchengemeinden
- Sozialrathäuser
- sowie Stadt- und Sozialbezirksvorsteher u.a.m.

Wir wollen Kriminalität vorbeugen und die örtliche Sozialstruktur festigen



Beispiele aus der Arbeit:

- Ständiger und frühzeitiger Informationsaustausch über aktuelle Problemlagen
- Öffentliche Informationsveranstaltungen zu sicherheitsrelevanten Themen
- Teilnahme und Aktionen auf Stadtteilfesten
- Umfragen
- Durchführung von Projekten und Aktionen im Stadtteil, wie z.B. Müllsammelaktionen
- Bürgersprechstunden
- Planung und Umsetzung von Konfliktvermeidungsstrategien
- Initiierung und Unterstützung

Die 16 Regionalräte in Frankfurt am Main



- Bergen-Enkheim
- Fechenheim
- Frankfurter Berg
- Gallus
- Goldstein
- Griesheim

das Sicherheitstelefon rund um die Uhr

Polizeiliche Beratungsstelle

Nied

Hilfe auf einen Blick

Einrichtung

Notruf der Polizei

 Nieder-Eschbach/ Am Bügel

- Niederrad
- Oberrad
- Preungesheim
- Schwanheim
- Sindlingen
- Sossenheim
- Unterliederbach

Telefon

Zeilsheim

Stand: 2010

* SEHEN HELFEN

Regionalrat Nieder-Eschbach/ Am Bügel





"Noteingang" - Beispiel für ein Gemeinschaftsprojekt des Präventionsrates, der Regionalräte, der Kinderbeauftragten, des Polizeipräsidiums Frankfurt am Main und der Frankfurter

Geschäfte



Herausgeber:

Präventionsrat Frankfurt am Main Geschäftsstelle Referat 33 60275 Frankfurt am Main

Telefon: (069) 212-35443 (069) 212-31455 E-Mail: praeventionsrat@

stadt-frankfurt.de www.gewalt-sehen-helfen.de Konzept, Gestaltung, **Gesamtherstellung:** LGS GmbH Litho/Grafik/Satz Rheinstraße 29 60325 Frankfurt am Main

Gemeinsam aktiv

für eine sichere Zukunft in unserer Stadt

Gemeinsam stark für einen sicheren Stadtteil

